

Winterbach – Aue – Bundesliga?

Fußball: Der Winterbacher Kilian Müller spielt in der U-19-Regionalligamannschaft des FC Erzgebirge Aue

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
GISBERT NIEDERFÜHR

Wer es im Rems-Murr-Kreis zum Fußballprofi bringen möchte, versucht in der Regel, einen Platz beim VfB Stuttgart zu ergattern. Kilian Müller (17) aus Winterbach dagegen verfolgt einen anderen Weg: Seit einem halben Jahr spielt er in Sachsen beim FC Erzgebirge Aue.

Das liegt nicht gerade vor der Haustür. Immerhin liegen rund 400 Kilometer zwischen Heimatort und dem neuen Lebensmittelpunkt. Außerdem spielt Aue nur in der 3. Liga; allerdings mit deutlicher Tendenz zum direkten Wiederaufstieg in Liga zwei. Kilian Müller jedoch ist den Weg bewusst gegangen: „Die Chancen, bei einem Erstligisten in die erste Mannschaft zu kommen, stehen viel schlechter.“ Er mache lieber zunächst einen kleineren Schritt, danach kann es immer noch weiter nach oben gehen. Deshalb spielt er nun in der U-19-Regionalliga des FC mit dem klaren Ziel, Fußballprofi zu werden.

Die Eltern unterstützen ihn dabei. Mutter Susanne: „Wenn das sein Wunsch ist, soll er's probieren.“ Außerdem: „Er macht ja nebenher auch noch sein Abitur.“

Der Winterbacher besucht in Chemnitz (30 Kilometer von Aue entfernt) das Sportgymnasium. Den täglichen Transport übernimmt der Verein. Das Lernen, so Kilian Müller, falle ihm nicht schwer. Was womöglich daran liegt, dass er die elfte Klasse wiederholt, wiederholen muss. Das Schulgesetz in Sachsen schreibt vor: Wer Abitur in einer sächsischen Schule machen will, muss hier zwingend die Klassen elf und zwölf besuchen.

Der Kultusminister lässt sich nicht erweichen

Die Verantwortlichen in Aue hatten versucht, dem Neuzugang die Wiederholung zu ersparen. Susanne Müller: „Die sind bis zum Kultusminister gegangen.“ Letztlich aber ohne Erfolg. Dieser Einsatz jedoch und dass beim FC Erzgebirge generell intensiv auf die Ausbildung neben dem Fußball geachtet wird, haben Kilians Eltern überzeugt. Susanne Müller: „Wenn einer nicht in die Schule geht, erfährt das der Trainer sofort.“ Und der ziehe Konsequenzen. Kilian hat es bereits erlebt, dass Teamkollegen deshalb nur auf der Bank saßen.

Er selbst wiederum sitzt dort nur, wenn er gesperrt oder verletzt ist. Obwohl er zum jüngeren Jahrgang zählt, hat er seinen Stammspieler in der U-19-Regionalliga von Aue sicher; in der Innenverteidigung. Beim FC Heidenheim, seiner vorhergehenden Station, hatte er weiter vorne gespielt.



Kilian Müller bereinigt die Situation, hier im Spiel gegen den FSV Zwickau. Der Winterbacher verfolgt in der U-19-Regionalligamannschaft des FC Erzgebirge Aue sein Ziel, Fußballprofi zu werden. Bild: FSV Zwickau

„Ob Innenverteidiger oder Sechser, das ist kein großer Unterschied.“

Die Spielweise im Osten allerdings sei schon etwas anders. „Da ist mehr Härte im Spiel“, sagt der 17-Jährige. Und: „Die Liga ist sehr ausgeglichen. Jedes Spiel ist schwer.“

Im Augenblick sogar besonders, denn nach gutem Start und Platz eins nach fünf Spieltagen ist Aue in die Nähe der Abstiegsplätze gerutscht. Kilian Müller aber ist überzeugt: „Den Abstieg können wir verhindern.“ Und in der nächsten Saison weiter vorne mitmischen.

Er selbst zählt dann zum älteren Jahrgang, der engen Kontakt zum Profikader hält und ab und zu bei der ersten Mannschaft mittrainiert. Kilian Müller wäre dann seinem Ziel Profifußballer einen weiteren Schritt nähergekommen.

@ Video auf zvw.de/sport

Kilian Müller

■ Der Winterbacher ist am 18. Dezember 1998 geboren.

■ Kilian Müller spielte von den Bambini bis zu den D-Junioren beim VfL Winterbach und betrieb parallel noch Leichtathletik. Darauf folgten vier Jahre beim FSV Waiblingen, unter anderem mit dem Aufstieg in die C-Junioren-Oberliga, und in die B-Junioren-Oberliga mit dem FC Heidenheim. Seit Juli 2015 spielt er für den FC Erzgebirge Aue in der A-Junioren-Regionalliga Nordost.

■ Er wohnt zusammen mit Teamkollege Fatih Boynuegrioglu 15 Gehminuten entfernt vom Vereinsgelände.

■ Der Kontakt zu Aue war über Kilian Müllers Vater Andreas und einen seiner Geschäftspartner zustande gekommen. Da Müller im Außendienst tätig ist, besucht er den Sohn auch regelmäßig. Auch bei Heimspielen sind die Eltern im Stadion.

■ Im Drittligateam von Aue spielt der Waiblinger Simon Skarlatidis. Den hat Kilian Müller auch schon einmal getroffen – allerdings beim Heimatbesuch in Stuttgart. Christian Tiffert kennt Müller ebenfalls noch aus dessen Zeit beim VfB Stuttgart.

■ Im sächsischen Aue gefällt es ihm gut, auch wenn er soziale Probleme und rechtsradikale Parolen schon mitbekommen hat.

Urbacher Schahl auf Platz drei

Tennis. Noah Schahl vom TC Urbach hat bei den württembergischen Meisterschaften in der Halle Platz drei in der Altersklasse U 9 belegt.

Die Meisterschaften fanden an mehreren Wochenenden statt. Startberechtigt waren die beiden Bestplatzierten der Bezirksmeisterschaften. Für den TC Urbach waren Linda Dimitroff (U 16), Maja Haluk (U 9), Khira-Sophie Bräutigam (U 10), Marie Vogt (U 11) und Noah Schahl (U 9) am Start. Nur Schahl und Vogt überstanden die Vorrunde.

Noah Schahl zog bei seiner ersten „Württembergischen“ als Gruppenerster ins Hauptfeld ein. Nach einem weiteren Sieg stand er im Halbfinale, das er gegen den späteren Meister Matwej Popov vom TC Kornwestheim verlor. Damit stand er zusammen mit dem Verlierer des zweiten Halbfinales als Dritter fest.

Marie Vogt, bei den weiblichen U 11 an Nummer zwei gesetzt, fand sich in einem enorm großen und starken Feld wieder. Nach zwei Siegen unterlag sie im Viertelfinale Anna Ceuca von der SG Weilimdorf und wurde Fünfte.

Vom TC Weinstadt-Endersbach hatten sich drei Spieler qualifiziert. Julius Stickel (U 10), der bei den letzten beiden württembergischen Meisterschaften jeweils das Viertelfinale erreicht hatte, musste verletzungsbedingt passen. Dafür erreichte der erstmals nominierte Emil Röthele in der U 8 das Viertelfinale, in dem er Benjamin Köstel vom ETV Nürtingen unterlag. In der Vorrunde hatte Röthele alle drei Spiele gewonnen, unter anderem gegen den an Position zwei gesetzten Ricardo Jessel vom TC Tübingen. Lena Schäffer schied bei den Juniorinnen der Altersklasse U 9 in der Vorrunde aus. (pm)

Noah Schahl. Bild: TCU

Kreuter Zweiter beim Test-Einsatz

Motorsport: 34. ADAC-Rallye Südliche Weinstraße

VON UNSEREM MITARBEITER
RALF HENSEL

Voller Terminkalender für Norman Kreuter. Der Miedelsbacher Rallyefahrer und seine neue Stammbefahrerin Jessica Patz (Neuenstein) starten in diesem Jahr bundesweit bei insgesamt zehn renommierten Veranstaltungen. Die Saison begann wie im Vorjahr mit der ADAC-Rallye Südliche Weinstraße, bei der Kreuter/Patz Rang zwei in der Klassenwertung belegten.

„Die Rallye hier ist jedoch nur ein Test-Einsatz und dient der Vorbereitung auf den Saisonauftakt der Citroën-Racing-Trophy am kommenden Wochenende im Saarland“, erklärte Kreuter vor dem Start im pfälzischen Edenkoben. Deshalb sei das Endergebnis auch zweitrangig.

Wie im Vorjahr wird Kreuter mit seinem 210 PS starken Citroën DS3-R3 an allen sechs Läufen der Citroën-Racing-Trophy teilnehmen. Diesmal will der 43-Jährige in der Division R3 vorne mitmischen und in der Schlussabelle auf jeden Fall einen Podiumsplatz belegen: „Platz drei ist das Minimum, Rang zwei wäre sehr schön, Platz eins ist zwar möglich, wird aber sehr schwer zu realisieren sein“, verkündete der letztjährige Tabellenvierte sein Saisonziel.

Zusätzlich startet Norman Kreuter bei drei weiteren, namhaften Veranstaltungen, die alle, ebenso wie sämtliche Citroën-Trophy-Läufe, zur Deutschen-Rallye-Meisterschaft (DRM) gewertet werden. „Da ich somit auch in der DRM-Wertung für zweiradgetriebene Fahrzeuge punktberechtigt bin, will ich natürlich auch in dieser Meisterschaft ein Wörtchen mitreden“, betonte Kreuter.

Bei allen Wettbewerben vertraut der Betreiber einer Fitness-Studio-Kette auf die Ansagen seiner ehemaligen Beifahrerin Jessica Patz, die nach zweijähriger Babypause ins Cockpit zurückgekehrt ist.

Um seinen Fahrstil zu optimieren, hatte Kreuter kürzlich an einem viertägigen Einzel-Coaching an der London-Rally-School teilgenommen. „Dort habe ich sehr viel über das kontrolliert schnelle Fronttriebler-Fahren auf Schotter und Asphalt gelernt“, schwärmte Kreuter. „Jetzt gilt es,



Gelungener Test-Einsatz: Der Miedelsbacher Norman Kreuter und seine neue Stammbefahrerin Jessica Patz (Neuenstein) haben bei der ADAC-Rallye Südliche Weinstraße Platz zwei in der Klassenwertung belegt. Bild: Dörrenbacher

diese Erfahrungen bei den kommenden Rallyes umzusetzen.“

Auf den sechs Wertungsprüfungen in der Pfalz hatte Kreuter dazu bereits Gelegenheit. „Ich habe etliches ausprobiert und bin mit dem Ergebnis sehr zufrieden.“ Da das Team auch verschiedene Reifenmischungen testete, waren allerdings nicht immer Top-

Zeiten möglich. Deshalb endete die Rallye Südliche Weinstraße für Norman Kreuter diesmal nicht mit einem Klassensieg wie im vergangenen Jahr, sondern „nur“ auf Platz zwei. „Dafür reisen wir optimal vorbereitet nach St. Wendel“, freut sich Kreuter auf die ADAC-Saarland-Pfalz-Rallye.

Terminkalender

- 27. Februar: ADAC-Rallye Südliche Weinstraße
- 4./5. März: ADAC-Saarland-Pfalz-Rallye
- 15./16. April: ADAC-Hessen-Rallye-Vogelsberg
- 6./7. Mai: ADAC-Rallye Sulinger Land
- 20./21. Mai: AvD-Rallye Sachsen
- 24./25. Juni: ADAC-Rallye Stemwe-

- der-Berg
- 6./7. August: ADAC-Rallye Wartburg
- 9./10. September: ADAC-Rallye Niedersachsen
- 30. September/1. Oktober: ADAC-Rallye Baden-Württemberg in Heidenheim
- 21./22. Oktober: ADAC-3-Städte-Rallye

Schorndorf bleibt ohne Sieg

HSG Kochertürn/Stein – SG 22:20

Handball-Württembergliga. Die Frauen der SG Schorndorf, Tabellenletzter, bleiben als einziges Team der Liga ohne Sieg. Bei der HSG Kochertürn/Stein unterlagen sie knapp mit 20:22 (10:10).

Das Spiel hatte schleppend begonnen. Die SG erzielte in der dritten Minute das 1:0 und blieb die folgenden sieben ohne Tor. So geriet sie mit 1:3 ins Hintertreffen. Die Abwehr stand aber über das gesamte Spiel hinweg sehr gut. Zudem erwischte die Torhüterin Ella Müller ebenfalls einen guten Tag. Mit drei Toren in Folge holte sich Schorndorf die Führung zurück. Das Spiel wogte nun hin und her, keine der beiden Mannschaften konnte sich absetzen. Leistungsgerecht ging es beim 10:10 in die Pause.

Aufholjagd wieder nicht belohnt

Nach 38 Minuten stand es 13:13, danach legte die Heimmannschaft einen 3:0-Lauf hin. Die Schorndorferinnen verkürzten noch mal auf 16:17, vergaben im Anschluss jedoch Chancen und begingen obendrein technische Fehler. Die HSG zog bis auf vier Tore davon. Schorndorf nahm eine Auszeit und war daraufhin erneut dreimal nacheinander erfolgreich. Kurz vor dem Ende der Partie lag das Team mit einem Tor hinten und hatte die Chance zum Ausgleich. Katrin Schönleber setzte sich durch und wurde am Wurf gehindert. Die Schiedsrichter sahen aber kein Foul und ließen das Spiel weiterlaufen. Der daraus resultierende Konter führte zur Zwei-Tore-Führung für die HSG. Schorndorf kam zwar in der 58. Minute auf 20:21 heran, am Ende stand es jedoch 20:22. (sia)

SG Schorndorf: Müller, Aupperle; Bühler (3/1), Handl (2), Rolke, Schönleber (1), Dietz (2), Hudelmaier (5), Ulmer, Kelesiadou, Semeth (1), Frank (6).

Schwarzer Tag für die SG Weinstadt II

Handball-Berzirksklasse, Männer. Einen schwarzen Sonntag erwischte die SG Weinstadt II: Sie unterlag beim TSV Schmiden III klar mit 21:34 (9:13). Von Beginn an fand sie keinen Zugang zum Angriffsspiel der Gastgeber. Die sonst so stabile Abwehr war immer wieder einen Schritt zu spät. Besonders den Kreisläufer der Schmiden bekam Weinstadt II nicht in den Griff. Auch die Weinstädter Keeper setzten keine Akzente. Im Angriff war ebenfalls der Wurm drin. Würfe aus schlechten Positionen waren ein gefundenes Fressen für den Torwart der Gastgeber, der mit fortlaufender Spieldauer klare Chancen der Weinstädter parierte. Zu allem Überfluss musste die SG noch den Ausfall von Philipp Joos verkraften, der nach einem Schlag ins Gesicht mit gebrochener Nase vom Feld musste. Am Ende setzte es eine deutliche 21:34-Auswärtsniederlage.

SG Weinstadt II: Heck, Klass; Boland (5), Hammer (4), Joos, Margraf, Löser, Rotter, Schopf (1), Schwegler (3), Stoeß (2), Tschirley (6), Walden, Zimmermann (1).

Hegnach muss sich mit 2:2 begnügen

Fußball-Verbandsliga, Frauen. In einem Nachholspiel aus der Vorrunde hat sich der SV Hegnach beim heimstarken FV Nürtingen mit einem 2:2 (0:1) begnügen müssen.

Nach langer Hallensaison und nur einem Vorbereitungsspiel brauchte Hegnach lange, um wieder in den Rhythmus des Vorjahres zu kommen. So gingen die Gastgeberinnen schon in der 12. Minute per Freistoß in Führung und hätten kurz darauf bei zwei Möglichkeiten fast nachgelegt. Einmal schlug Ilire Balaj den Ball gerade noch von der Linie. Nach einer wenig souveränen ersten Hälfte lief es nach einer ausführlichen Halbzeitbesprechung im zweiten Durchgang wesentlich besser. Die ersten Torchancen wurden noch vergeben, doch in der 70. Minute gelang der Ausgleich – auf kuriose Weise. Ilire Balajs Pass in den Strafraum erreichte die völlig alleine vor dem leeren Tor stehende Sara Reichel. Diese wählte sich jedoch im Abseits, stoppte den Ball und blieb stehen, anstatt zu schießen. Erst als eine FV-Verteidigerin von hinten in sie hineingrätschte, rollte der Ball für die Torhüterin nicht mehr erreichbar über die Linie. Danach bewahrte Torhüterin Ilona Welsch ihr Team mit einer Glanzparade vor dem erneuten Rückstand. Auf der Gegenseite setzte Maïke Bendfeld in der 80. Minute Sara Reichel in Szene, die mit einem trockenen Schuss die Hegnacher Führung erzielte. Zum Sieg reichte die allerdings nicht. In der 89. Minute traf Nadine Breier noch zum 2:2.

SV Hegnach: Welsch, Ulrich (82 I. Rexhepi), Deißler, Balaj, Gaspar, Mayer, Waldenmaier, Bonuso (91, Mussa), Bendfeld, Titeux (74, Baumann), Reichel.

Im nächsten Punktspiel muss der SVH am Sonntag, 6. März, zum FV Bellenberg. Im Achtelfinale des Verbandspokals ist die Begegnung beim SV Musbach erneut ausgefallen. Ein neuer Termin steht noch nicht fest.